

Sportkreis-Vorstand im Austausch mit Östergötland

30 Jahre Austauschbegegnungen mit dem schwedischen Sportbund in Östergötland waren Anlass genug für eine achtköpfige Delegation des Sportkreis-Vorstandes zu einem Arbeitsbesuch in dieser Region. Neben dem Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer und seinen Stellvertretern Klaus Bähr und Alfred Lampert waren vom Vorstand Holger Karl, als Ressortleiter „Internationale Beziehungen“, Schwerpunkt Schweden, seine Stellvertreterin Elek Boll mit dem Schwerpunkt Vichy, sowie Kassenführer Tobias Hüttner dabei. Die ersten Kontakte hatte seiner Zeit Klaus Bähr zusammen mit Dietrich Ewert geknüpft. Daraus entwickelte sich ein intensiver Jugendaustausch, der vom Rhein-Neckar-Kreis bis auf den heutigen Tag unterstützt wird.

Kjell Augustsson, der Geschäftsführer des Östergötland Idrottsförbund (in seiner Bedeutung und Größe mit dem Badischen Sportbund Nord vergleichbar) begrüßte die Besucher in Motala, in der Nähe von Linköping, 100 km südlich von Stockholm. Umgeben von einer Seenlandschaft war die Heidelberger Abordnung beeindruckt von den ausgewählten Sportanlagen und Bewegungseinrichtungen. Beim Arbeitsbesuch im Östergötland Sportverband wurden die zahlreichen Aufgabenstellungen dieser Organisation sowie seine Strukturen vorgestellt und im Gesprächsaustausch mit den deutschen Zielsetzungen auf Sportkreis- und Sportbundebene verglichen.

Besonders faszinierte die Beschreibung des Vätternrundan, eine 300 km lange Radrundfahrt in

mit 18.000 Teilnehmern rund um den Vätternsee mit dem Ausgangspunkt Motala. Sie ist die größte Breitenradsporthandlung der Welt (gerechnet Anzahl der Teilnehmer mal gefahrene km). Das Rennen wurde 1966 das erste Mal gestartet und wird seitdem jährlich ausgetragen. Vom Veranstalter wird das Rennen als Trimm-Dich-Rennen eingestuft, was sich auch darin äußert, dass zwar die Zeiten der einzelnen Fahrer erfasst werden, daraus aber keine Platzierung abgeleitet bzw. veröffentlicht wird. Aufgrund der vielen Teilnehmer, die meistens mit Unterstützung von Freunden und Familie starten, gleicht das Ereignis stellenweise mehr einem Volksfest als einem Radrennen, ist jedoch eine der größten sportlichen Herausforderungen für einen Amateurradsportler, die eine akribische und zeitaufwendige Trainingsvorbereitung voraussetzt. Dieses Modell wird auch beim 3. Heidelberger Sportsymposium im November diesen Jahres vorgestellt, zu dem eine schwedische Delegation von Sportwissenschaftlern eingeladen wurde. Vereinbart wurde auch eine Verlinkung der Homepage, um zu dokumentieren, dass Sport und Bewegung nicht nur im Spitzenbereich in-



Präsentation der Vättern-Radrundfahrt durch die Organisatoren. Im Bild rechts Kjell Augustsson und Gerhard Schäfer.

ternational ist. Ein großer Freundschaftsbeweis war die Einladung in das Sommerhaus von Kjell Augustsson, der damit die intensive Verbundenheit mit dem Rhein-Neckar-Kreis und den Sportverantwortlichen zum Ausdruck bringen wollte. Nach einem Aufenthaltsstopp in Stockholm kehrte die Delegation mit neuen Impulsen und Ideen nach Heidelberg zurück. Der Rückbesuch ist für das kommende Jahr vereinbart.

SINSHEIM

Vorsitzender Josef Pitz einstimmig wiedergewählt



Der neugewählte Vorstand des Sportkreises Sinsheim beim Sportkrestag in Steinsfurt.

Foto: Schmerbeck

„Er ist verlässlich und kritisch konstruktiv“, lobte Heinz Janalik den Sportkreis Sinsheim auf dem Sportkrestag in der Steinsfurter Schindwaldhalle. Der BSB-Vorsitzende konnte zum einen vernehmen, dass der Besuch der Vereinsdelegierten sehr rege war und es zum anderen bei den anstehenden Neuwahlen „keine einzige rote Karte“ gab. Kreisvorsitzender Josef Pitz (Angelbachtal) und sein Team wurden einstimmig in den Ämtern bestätigt.

Zuvor verband Pitz in seinem Rechenschaftsbericht die Arbeit des letzten Jahrzehnts mit der aktuellen Situation: „Eure Teilnahme und Interesse am Sportkreis Sinsheim und an unserer Arbeit sind

ein herzliches Dankeschön. Es zeigt, dass unsere Bemühungen, den Sportkreis in seiner alten Form zu erhalten, sich gelohnt haben. Eine Anpassung an politische Grenzen und Reformen hätte eine Zerstückelung des Sportkreises Sinsheim bedeutet. Die Menschen in unserer Region haben aber durch den Sport schon jahrzehntelange Freundschaften, Kontakte und Verbindungen über alle Kreisgrenzen hinweg aufgebaut. Mit unserem neuen Logo, wollen wir dies zum Ausdruck

bringen. Der Steinsberg, als Kompass des Kraichgau, ist auch der Mittelpunkt unseres Sportkreises. Unsere Vereine fühlen sich darunter sehr wohl. Heute ist die Diskussion über neue Strukturen vorbei. Wir können uns wieder unserer eigentlichen Aufgabe – der Förderung des Sports in der Gesellschaft – zuwenden.“

Seit dem letzten Sportkrestag 2007 hat sich der Sportkreis kaum verändert. Mit 191 Vereinen und 54.424 Mitgliedern ist er geringfügig um 1.685 Mitglieder angewachsen. Dieses Plus ist auf die starke Zunahme weiblicher Mitglieder zurückzuführen. Aktuell bestehen die Vereine zu 37,35% aus Mädchen und Frauen. Mit einem eigenen

Frauenrat soll nun die Arbeit der Frauen ihre Bedeutung erfahren. Dies kam bereits beim Jahresempfang 2010 zum Ausdruck.

Zum festen Bestandteil der Sportkreisarbeit zählt auch der Ehrungsabend „Sportler des Jahres“. Dieser habe sich in den zurückliegenden zehn Jahren, so Pitz, zu einer bedeutenden Sport-Gala für die herausragenden Sportler, die Politik und Gesellschaft entwickelt. Positives meldete er auch von der Sportabzeichenentwicklung.

Priorität wird künftig, so Pitz, die Vereinsentwicklung erhalten. Richard Möll (Seckenheim) gab in einem motivierenden, aussagekräftigen Referat dazu beim Sportkrestag bereits den Startschuss. Sein Fazit „Vereine müssen mit ihren sozialen Werten wuchern“, fand ein positives Echo. Vor den Neuwahlen übermittelten MdL Elke Brunner, BSB-Präsident Heinz Janalik, Sinsheims Oberbürgermeister Rolf Geinert und der Vertreter des Landratsamts Rhein-Neckar Grußworte.

Der Vorstand des Sportkreises Sinsheim

Josef Pitz (Vorsitzender), Roland Dworschak, Erich Maier, Bernhard Wieland und Herwig Werschak (alle Stellvertretende Vorsitzende), Hans-Ingo Appenzeller (Schriftführer), Sönke Brenner (für Hans-Ingo Appenzeller Öffentlichkeitsreferent), Heinz Edinger (Sportabzeichenobmann), Simone Buchberger und Boris Schmitt (Sportkreisjugend).